Laibacher Zeitung

N^o. 71.

Freitag den 5. September 1823.

Laibach.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 31. v. Erhalt. 14. l. M., Z. 24.302, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschließung vom 14. v. M. geruhet, dem Johann Seidan, Kunsthändler und Graveur in Prag, derzeit in Wien in der Praterstraße Nr. 514 wohnhaft, auf die Verbesserung: „mittelsst der bereits unterm 23. October 1820 privilegierten Maschinen zur Verfertiigung tief gepreßter Tapeten von Papier und Leder, Rahmen und architektonische Verzierungen, nicht nur von Papier, sondern auch von vergoldetem Metalle, als Messing und Kupfer, zu pressen, welche Arbeiten bey nicht viel erhöhtem Preise dauerhafter seyen, und ohne Nachtheil für die Vergoldung gewaschen werden können;“ ein Privilegium auf die Dauer eines Jahres, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. Dec. 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach, den 22. August 1823.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 2. Erhalt. 15. l. M., Z. 24.741, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschließung vom 20. v. M. geruhet, dem Franz Sobesky, bürgerlichen Kleidermacher in Wien, in der Stadt, Currentgasse Nr. 408 wohnhaft, auf die Erfindung „von Metallschreibfedern, welche 1) keinen Ausschnitt haben; 2) aus zwey Theilen bestehen, deren einer zum Verschieben gerichtet sey, so daß man mit beyden Theilen verschiedene Schreibarten bezwecken könne; 3) wegen der geschickten Vereinigung der gedachten Theile, sich in den Spitzen nicht biegen, und daher an Dauerhaftigkeit gewinnen; 4) zum Ein-tauchen gerichtet seyen; 5) auch zu den schon bestehenden Metallschreibfedern, ohne einzutauschen verwendet; endlich 6) aus jedem Metalle verfertiget werden können;“ ein zweyjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. Dec. 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach, den 22. August 1823.

Wien.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 4. August d. J., den Laibacher Gubernial-Rath Franz Stampel zum Kreishauptmanne in Judenburg zu ernennen, und die hiedurch bey dem Laibacher Gubernium erledigt gewordene Gubernial-Nachstelle dem Bruder Kreishauptmanne Ritter v. Ziegler, allergnädigt zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 4. August d. J., die durch Jubilierung des Joseph Edlen v. Kreuzberg in Erledigung gekommene Kreishauptmannsstelle in Marburg, dem Inner-Österreichischen Gubernial-Secretär, Friedrich Otto, und jene in Bruck, die durch die Übersetzung des Ritters v. Ziegler zum Laibacher Gubernium erledigt wurde, dem Inner-Österreichischen Gubernial- und Präsidial-Secretär, Leopold Grafen v. Wagenseperg, allergnädigt zu verleihen geruhet.

Spanien.

Der Moniteur vom 19. August enthält nachstehenden Bericht des Marschall Dudinot an den Kriegsminister:

Madrid den 13. August 1823.

Herr Marschall! Der Generallieutenant Graf Bourc meldet mir, daß die Kanonen, welche man zu Ferrol vorgefunden, bereits in Batterie geordnet worden, und am 6. August in Bereitschaft seyn werden, das Bombardement von Coruna zu beginnen. Er ist gesonnen, diesen Platz vor der Eröffnung der Kanonade noch einmahl auffordern zu lassen, und solche, wenn der Gouverneur bey seiner Weigerung, die Stadt zu übergeben, beharrt, sogleich nach der Rückkehr des Parlamentärs zu beginnen.

Der General Morillo und General Carochajaquelin sind, nachdem sie die Guerillas unter Palarea und Rosillo, Gouverneur von Orense, zerstreut, in Vigo eingezogen, wo sie abermahls viel Geschütz vorgefunden haben. Der General Bourc hat diese Nachricht erst am 5. erfahret, so wie, daß Wilson und Quiroga, die sich nach Vigo, in der Absicht, einen Ausstand in der Pro-

vin; Luz zu erregen, begeben hatten, sich am Morgen des Tages, wo unsere Truppen ihren Einzug daselbst hielten, eingeschifft haben.

Um dem Feinde keine Zeit zu lassen, sich zu orientiren, sind die beyden Generale Morillo und Carochajaquelein nach Bayonna aufgebrochen / einem kleinen Orte an der Küste, auf der äußersten Gränze von Galicien, der sich wahrscheinlich eben so wenig als Vigo zu halten im Stande seyn wird; von dort werden sie nach Luz vordringen, und es in Besitz nehmen. Alle Märsche bewirken eine große Defertion unter den Truppen. Der General Bourc ist geflohen, den General Marguerie, welcher mit seiner Brigade am 5. im Luzo angelangt seyn muß, über San Martin de Quiroga nach Puebla de Sanabria zu beordern, von da er sich nach Orense wenden soll; hierdurch wird der Feind zwischen zwey Feuer gebracht werden, und nicht mehr nach Castilien marschiren können. Der General Marguerie soll hierauf mit dem 25. Regimente nach Ferrol zurückkommen, und solches als Besatzung in dieser Stadt lassen.

Der General-Capitän von Alt Castilien (Don Carlos O'Donnel) meldet, daß am 27. July 42 Reiter vom Regimente Algarbien unter der Anführung eines Bruders des Empocinado, von 27 royalistischen Bauern aus Villar de Ciervos angegriffen worden, 36 der feindlichen Reiter wurden mit Waffen und Pferden gefangen, zwey getödtet, und der Chef nebst drey andern, die sich nach Portugall geflüchtet hatten, von den dortigen Behörden ausgeliefert, und nebst den andern Gefangenen nach Valladolid gebracht.

Genehmigen Sie ic.

Der Marschall Oberbefehlshaber des
1. Armeekorps:

Untertz. Der Marschall Dudinot.

Die Ettoile vom 18. August enthält folgende durch Courier eingegangene Nachrichten aus Carpio (zwischen Andujar und Cordova) vom 11. August: „Unter dem Generallstab ging das Gerücht, daß man sich in den Straßen von Cadix geschlagen habe, indem der Handelsstand die völlige Freylassung des Königs verlangte, und die geringe Anzahl Milizen, die in der Stadt zurückgeblieben sind, sich diesem Anstalten widersehten. Die hitzigsten Revolutionnäre haben sich nach der Insel Leon zurückgezogen. Es ist ausgemacht, daß der König seit dem 3. d. M. einer größern Freyheit als zuvor genießt. Wir stehen an der Schwelle großer Ereignisse. Dieß wird allgemein geahnt, und alle spanischen Couriere, die aus Andalusien kommen, bestätigen es. Wir werden Morgen in Cordova eintreffen. Mon-

seigneur, der Herzog von Angouleme, wird von da nebst einem Theile seines Hofstaats mit Extrapost nach Puerto de Santa Maria abgehen, wo Er am 15. anzukommen gedenkt, und wenn sich Cadix am 20. Aug. noch nicht ergeben hat, soll das Bombardement unverzüglich eröffnet werden. Ein Theil des 2. Corps unter dem Befehl des Generals Ordonneau muß bereits unter den Mauern dieses Plazes angelangt seyn, wo sich der Generalissimus an der Spitze von 30,000 Mann sehen wird.“

Ferner meldet die Ettoile vom obigen Tage aus Madrid vom 13. August: „Die königl. Haustruppen, die Garde- und Linien-Cürassiere werden bestimmt hier in Besatzung bleiben, da die Reiterey ohne Nutzen bey der Belagerung einer Seestadt, und lästig in einer Gegend ist, wo es wenig Wasser und keine Fourage gibt. Man versichert, daß der Herzog von Infantado nach Sevilla abreisen wird. Die Regentschaft hat alle Personen, die nicht wegen bedeutender Verbrechen verhaftet waren, in Freyheit setzen lassen.“

Die Ettoile vom 19. August liefert als Nachschrift folgende aus dem großen Hauptquartier durch außerordentlichen Courier erhaltene Nachricht: „Cordova, den 12. August. Der Herzog von Angouleme ist hier mit unaussprechlichem Enthusiasmus aufgenommen worden. Se. königl. Hoheit reisen morgen nach Puerto de Santa Maria ab.“

Die Ettoile vom 20. Aug. meldet in einem Postscriptum aus Puerto de Santa Maria vom 20. d. M.: „Die Nachricht von Balleteros Unterwerfung hat in Cadix die größte Sensation erregt. Die Exaltados sind in größter Bestürzung, und man hört ohne Unterlaß von allen Seiten, daß man mit dem Herzog von Angouleme unterhandeln müsse. Man hat bemerkt, daß man, seitdem obige Nachricht in Cadix bekannt geworden, ganz und gar aufgehört hat, aus der Stadt auf unsere Linie zu feuern. Ferner aus Tolesosa vom 16. Aug.: „Die Belagerung von Pamplona wird am St. Ludwigstag beginnen.“

Dann heißt es in der Ettoile aus Madrid vom 14. August: „Man hat hier officieell erfahren, daß die Nachricht von der Balleteros'schen Capitulation am 9. d. M. nach Cadix gelangt war. Die Ankunft des Herzogs von Angouleme zu Puerto de Santa Maria wird wichtige Ereignisse herbeiführen. Der König ist durchaus frey in Cadix; er ist die Schutzherrscher selbst derjenigen, die ihn unterdrückten, geworden; man schont ihn, und ehrensüchtvolle Behandlung ist an die Stelle

der Insulten getreten, so oft er ausfährt, verdoppelt sich der Enthusiasmus des Volkes. Alle Briefe aus Sevilla und Puerto de Santa Maria sprechen von der Befreyung des Königs, als von einer ganz nahe bevorstehenden Begebenheit.

Endlich meldet die *Estroile* aus *Espesaguera* (in Catalonien) vom 14. August: „Die Bewegung des Feindes auf *Seu d'Urgel* scheint nicht mehr zweifelhaft. *Milans* ist über *Salfona* zum Entsatz jener Festung ausgebrochen. Die *Brigade Tromelin* folgt ihm in der Entfernung eines Tagmarsches. Wir haben keine Nachrichten von *Baron d'Eroles*; wahrscheinlich ist er von *Manresa* aus den Bewegungen des Feindes gefolgt. Der Herr *Marshall Moncey* rückt mit einer Reserve von ungefähr 2000 Mann gegen *Manresa*, um von dort aus nach den Umständen zu agiren. Ich hoffe, daß der Marsch, den *Milans* macht, ähnliche Folgen, wie *Mina's* Bewegung gegen die *Cerdagne*, für ihn haben wird.“ — Dann aus *Mataro* den 15. August: „Die Unterhandlungen in Bezug auf die Capitulation mit *Milans* und *Plobera* scheinen suspendirt zu seyn. Die beyden Chefs haben mit den unter ihren Befehlen stehenden Truppen ihre Stellung verlassen, und sind nach *Seu d'Urgel* aufgebrochen. Der Herr *Marshall* schickt ihnen Truppen nach, und ist von *Villafraanca* aufgebrochen, um sein Hauptquartier nach *Manresa* zu verlegen. Der *Baron d'Eroles* manövriert in den Flanken des Feindes. Die zu seinem Corps gehörigen Administrationen sind zu *Mataro* eingetroffen.“

Die *New-Limes* vom 16. August enthalten folgenden Artikel:

„Die Aussicht auf eine baldige Unterwerfung der Revolutionärs zu *Cadix* kehrt jeden Tag an Gewißheit zu gewinnen. Haben sie den König in ihrer Gewalt, so befinden sich hinwieder ihre eigenen Gattinnen, Kinder, Verwandte und ihr Vermögen in der Gewalt der Royalisten, so daß es kaum denkbar ist, daß man von beyden Seiten zu den äußersten Maßregeln gegen einander schreiten dürfte. In Beziehung auf den Stand der öffentlichen Meinung in der Halbinsel überhaupt, beziehen wir uns auf das in unserm heutigen Blatte mitgetheilte Schreiben aus *Soria* in Alt-Castilien, das von einer in Spanien reisenden Person herrührt, die in unabhängigen Verhältnissen lebt, und mit der Sprache und den Sitten des spanischen Volkes innig vertraut ist. Als Engländer und Protestant war er na-

türlich geneigt, mehrere der von der Constitutionspartey getroffenen Maßregeln zu billigen; und so lange als er bloß in den großen Städten jenes Landes gelebt hatte, mochte er sich keine Vorstellung machen, wie allgemein die öffentliche Meinung im ganzen Lande gegen die Constitution gestimmt war; allein seine unbefangenen und durchaus unparteyischen Bemerkungen, — das Resultat eines lebendigen vielseitigen Verkehrs mit allen Volksclassen und Ständen — dürfte manchen Personen, die in Betreff des wirklichen Standes der öffentlichen Meinung und Ansichten in Spanien noch im Irthum befangen sind, die Binde von den Augen reißen.“

Spanisches Amerika.

Die Provinz *Guadalaxara* hat sich durch eine Proclamation in 23 Artikeln für frey und unabhängig von allen andern Provinzen von Neuspanien erklärt und will nichts anerkennen, was der gegenwärtige Congress beschließt. In dieser Proclamation wird vorgeschlagen, einen fortwährenden Central-Congress zu *Queretaro* oder an einem andern Orte zu errichten, welcher (wenn die andern Provinzen dem Beispiele *Guadalaxaras* folgen) eine Armee unter dem Commando eines Generals errichten, eine Flotte bauen, und die Angelegenheiten mit den fremden Nationen besorgen soll.

Ein Londoner Abendblatt sagt: „*Mr. Lionel Harvey*, vormahls Gesandtschafts-Secretär in Madrid, geht unverzüglich an der Spitze einer Commission nach Mexico ab, mit Vollmachten, die unfehlbar ihrer Ausdehnung und Wichtigkeit nach die britische Regierung in eine genaue Verbindung mit Mexico setzen müssen, nach der Mexico sein Verlangen auch schon auf das dringendste ausgesprochen hat.“

Portugall und Brasilien.

Briefen aus *Bahia* (über England) zufolge war am 21. Juny dort ein Conseil gehalten, und die Einschiffung der portugiesischen Truppen nach Europa in zehn Tagen, beschlossen worden. Man hatte schon am 22. angefangen, das Gepäc einzuschiffen; die Truppen selbst aber waren dagegen, und schienen geneigt, sich lieber für den Kaiser zu erklären, was *General Madeira* und *Admiral Vasconcellos* zu hindern suchten. *Lord Cochrane* soll verlangt haben, daß man ihm die portugiesische Flotte ausliefere, welches aber *Madeira* und *Vasconcellos* natürlich verweigert hatten. *Cochrane* wollte unter jener Bedingung die Transportschiffe mit den Truppen ungehindert passiren lassen. Es blieb sehr zweifelhaft, ob die Räumung wirklich würde Statt haben können. *General Madeira* war bemüht, alle fremden Schiffe zu hohen Frachten anzunehmen, um die

*) Dasselbe Schreiben wird in unserm nächsten Dienstagsblatte folgen.

Truppen überzuführen. In keinem Falle erwartete man, bey dem gänzlichen Mangel an Schiffen in Bahia und dem Mangel an Gelde, noch in diesem Jahre ein irgend bedeutendes Quantum Zucker ausführen zu können. Ein weiterer Grund war die späte Fahrzeit, indem die Regenzeit schon eingetreten, und die Vernichtung vieler Zuckern und Pflanzungen, von welchen letzteren viele anstatt des Zuckerrohres mit Mandioca bepflanzt worden waren.

Die Nachrichten, die man in England mit dem letzten Packetboote aus Lissabon erhalten hatte, reichen bis zum 23. July. Nach den in Londoner Blättern enthaltenen Auszügen aus Lissaboner Blättern scheint es, daß die Feinde der Ordnung und Ruhe an verschiedenen Orten neuerdings revolutionäre Umtriebe versucht haben müssen. In der Gazeta de Lisboa werden alle gute Bürger und besonders die Pfarrer und Geistlichen aufgefordert, das Volk zu warnen, der Stimme dieser Unruhbestifter kein Gehör zu geben. Portugiesen! (heißt es am Schlusse dieses Artikels) laßt uns den Ruhm nicht bestreken, der uns zu Theil geworden ist, allein und ohne fremde Hülfe jene gegen Altar und Thron verschworne Faction besiegt zu haben, die uns so viel Böses zugefügt, und Spanien in den Abgrund des Verderbens gestürzt hat.

In der Gegend von Oporto sind mehrere Personen, worunter ein Baccalaureus der Arzneywissenschaft, ein Gutsbesitzer, ein Buchdrucker und sechs Kaufleute, als Mitglieder einer geheimen Gesellschaft verhaftet worden.

Vermischte Nachrichten.

Die Salzburger Zeitung schreibt aus Würzburg vom 10. August Folgendes: Die Meinungen über die zukünftige Weinlese sind bey jetziger unbeständiger Witterung verschieden. Dessen ungeachtet wachsen die Trauben zur Vollkommenheit, und selbst ist es gar nicht mehr befremdend, in den guten Lagen weiche Trauben zu sehen. Nach dem uralten Verfahren der Franken wurden weiße und schwarze Trauben an den Haupt-Stadthöfen am 7. und 8. d. dahier aufgehangen. Auch in der Cyriacuscapelle auf dem Markte war der Altar festlich mit weichen Trauben geschmückt. Heute am 10. d. war der Altar des heil. Laurentius in der Domkirche mit schwarzen und sogar mit weichen Muskatentrauben behangen. Im Hofgarten dahier zählt man an zwey Spalier-Traubenstöcken beynähe an 1000 große Trauben. Es ist noch lange hin bis September und October, und bis auf diese Stunde ist noch gar nichts verloren. Ueberhaupt wünscht der größte Theil keinen kostbaren, sondern trinkbaren Wein, und sonach, wenn dieß ein treffen würde, dürften die noch immer hoch stehenden Weine um ein Merkliches fallen. — Nach dem Universitätsmatrikel studieren in diesem Sommersemester auf dieser Universität 663, als 116 Philosophie, 163 Theologie, 158 die Staats- und Cameral-Wissenschaft, und 226 Medicin, Chyrurgie und Pharmacie.

Einladung

zu der am 12. d. M. Nachmittags von fünf bis acht Uhr im Saale des deutschen Ordenshauses abgehalten werdenden öffentlichen Prüfung der Gesang-Böglinge der philharmonischen Gesellschaft.

Laibach, den 3. September 1823.

Die Direction der philharmonischen Gesellschaft.

NACHRICHT.

Das Verzeichniß der Mitglieder des allgemeinen Wiener Pensions-Institutes für Witwen, und Waisen ist bey Herrn H. Korn, Buchhändler in Laibach, um 9 Kreuzer C. M. zu haben.

Fremden Anzeige.

Angelommen den 29. August.

Hr. Carl Topler, Dr. der Medicin, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Cajetan Modena, Professor der Philosophie, v. Pavia n. Wien. — Hr. Johann Pansier, Handelsmann, v. Triest n. Gräß.

Den 30. Hr. Franz Werner, Crim. Gerichts-Actuär, v. Wien n. Triest. — Hr. Anton Costa Kolekt, Kreisamts-Conc. Practicant u. Gutsbesitzer, mit Schwester Hermotilde, v. Wien n. Görz.

Den 31. Hr. Joseph Freyh. v. Doblhof, Philosoph, v. Wien n. Venedig. — Hr. Ritter v. Birtenau, Fabrik-Inhaber, mit Gemahlin, v. Klagenfurt. — Die Herren Thomas v. Chabert, k. k. n. öst. Landrechts-Secretär, mit Sohn Carl; Joh. v. Lindner; Friedrich Teltcher; Ferdinand Walcher, Juristen, und Rudolph Muchmayer, Notär der k. ung. Hofkanzley, alle v. Wien n. Venedig. — Die Herren Peter Alcantera Mayer, Hoffk. Agent, mit Jgn. Mayer, Jurist; und Stephan Malfatti, Handelsm., beide v. Wien n. Triest. — Hr. Joh. Jäger, Handelsm., v. Triest nach Gräß.

Den 1. Sept. Hr. Joh. v. Bugatti, Dolmetsch, im Dienste des k. russ. Gen. Kriegs-Gouverneurs, v. Wien n. Görz. — Frau Maria v. Leuzendorf, Gutsbesitzer-Gattinn, mit Tochter Antonia, v. Triest. — Hr. Jos. Mostel, Rechn. Official bey der k. k. Hofk. Buchh., mit Gattinn, v. Triest n. Wien.

Den 2. Hr. Freyh. v. Waidmannsdorf, k. k. Sub. Rath u. Kreishauptmann in Ragusa; und Hr. v. Odelga, großherz. tosk. Geschäftsträger, mit Familie, beyde v. Wien n. Triest. — Hr. Georg Jintan, enal. Edelmann, v. München n. Triest. — Hr. Elias Späher, Handelsm., v. Wien n. Triest. — Hr. Carl Kranz, Handelsm., v. Gräß n. Triest.

Abgereist den 1. September.

Hr. Thomas v. Chabert, k. k. n. öst. Landr. Secretär, mit Sohn Carl, nach Triest.

Wechselkurs.

Am 30. August war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 vCt. in C.M. 82 1/4; Darleh. mit Verlos. v. J. 1821, für 100 fl. in C.M. 102 7/8; Certif. f. d. Darl. vom J. 1821, für 100 fl. in C.M. —; Wiener Stadt-Banco Obl. zu 2 1/2 vCt. in C.M. 37 3/4; Curs auf Augsburg für 100 Gulden. Courr., Gulden 98 3/8 Br. Ufo. — Conv. Münze vCt. 249 7/8. Bank-Actien pr. Stück 926 1/2 in C.M.